

## Tod des Herzogs Wilhelm V, genannt der Reiche.

Bei immer wachsender Geistesschwäche und vielen körperlichen Leiden erreichte der Herzog Wilhelm dennoch das hohe Alter von fünfundsiebzig Jahren. Endlich am 25sten des Neujahrsmonats 1592 erlosch in der zehnten Abendstunde fast unbemerkt das kaum noch glimmende Leben des schwachen Greises. Seine Gemahlin war ihm schon neun Jahre früher (1581) vorangegangen. Beide fürstlichen Leichen ruhen in der Chorherrenkirche zu Düsseldorf. *(Als Probe des Zeitgeschmacks möge hier die Grabschrift des Fürsten eine Stelle finden:*

### Epitaphium.

Quis jacet hic? Dux Juliacus. Qua stirpe perentum?  
Clivorum illustri sanguine natus erat.  
Quae conjux? Maria illa fuit; quo stemmate? Magni  
Caesaris, et Divo Caesare nata, soror.  
Quid juvenis coluit? Martem; quid adultior annis?  
Pacem; quid senior? Justitiam atque Deum.  
Quo morbo periit? Senio cordisque dolore;  
Qualiter? Invicta spe stabilique fide.  
Ergo fuit? – Vivit pars prima. Quid altera? Surget.  
Unde? Ex hoc tumulo; Quando? Vocante tuba.

Wir erlauben uns, eine Übersetzung dieser wunderlichen Katechese in Versen beizufügen:

Wer ruht hier? Von Jülich der Fürst, von welcher Abkunft?  
Aus dem fürstlichen Stamm klewischer Herrschaft ein Spross.  
Wer war seine Gemahlin? – Maria. Und welches Geschlechtes?  
Einem Kaiser entsprosst, Schwester des Kaisers zugleich.  
Was war als Jüngling sein Werk? – Der Krieg. Und im reiferen Alter?  
Friede. Was ehrt er als Greis? Gott und das heilige Recht.  
Welcher Krankheit erlag er? Dem Alter und Leiden des Herzens.  
Wie? In der Hoffnung stark, standhaft im Glauben und fest.  
Ist er dahin? ein Teil lebt fort. Und der andere? ersteht einst.  
Aber von wo? aus der Gruft. Wann? wenn Posaunenschall ruft.

Außer den schon erwähnten Söhnen waren ihrer Ehe noch vier Töchter entsprossen, von denen eine aber schon in früher Jugend starb. Die drei anderen, Anna, Magdalena und Sibylle, sind uns bereits aus früheren Mitteilungen bekannt.



Wilhelms des Fünften Grabmal in der Düsseldorfer Lambertuskirche

(Bildquelle: Wikipedia)